

Souper en l'honneur deu Comité et du Conseil d'Administration

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **16 (1907)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-523042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

etwas geben lassen, dann für sich und wird stets sofort wieder zurücktreten, um nicht anderen im Wege zu stehen. Er wird viel lieber ins nächste Restaurant oder hungrig nach Hause gehen als sich vordrängen.

Die Fresser aber „elbgen sich durch“ und pflanzen sich dann am Tische auf, einer neben dem anderen, essen die Teller leer und füllen sie wieder — und die Gläser! —, bleiben aber fest am Tisch stehen. Was schert es sie, ob die hinter ihnen stehenden Personen etwas bekommen oder nicht. Wenn sie sich einigermaßen gesättigt fühlen, füllen sie sich wohl noch den Teller mit allen möglichen Dingen — wie Kraut und Rüben durcheinander — und dann ziehen sie sich, mit dem Teller in der einen und einer Flasche in der anderen Hand in eine Ecke zurück. Sie können gar nicht alles aufessen, erkleckliche Portionen bleiben auf dem Teller liegen, während andere — Hungerig — die Schüsseln leer finden.

Ja, es gibt sogar Leute, die füllen sich die Taschen mit Obst und Schleckereien. Und selbst die Damen sind nicht immer die bescheidensten. Ich habe eine beobachtet, die an einem Buffet ganze Trauben in ihre Handtasche verschwinden liess. In einem anderen Falle nannten mich Damen direkt unaufmerksam und unritterlich, als ich mich — selbst für sie — nicht ins Gedränge stürzen wollte.

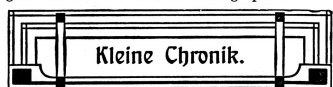
Und nun kommen die Zigarren! Wie so manche darauf versessen sind, etliche „einstecken“! Es erfordert doch wahrlich kein besonderes Nachdenken, um sich sagen zu müssen, dass wenn unsere Gastgeber uns Zigarren anbieten — und auch wohl bessere als manche zu rauchen gewohnt sind — es sicherlich nicht in ihrer Absicht lag, dass wir auch am nächsten Morgen noch auf ihre Kosten rauchen sollten. Wer bei solchen Gelegenheiten eine zweite Zigarre nimmt, ehe er die erste aufgeraucht hat, ist unverschämte, wer immer er sei.

Buffet-Zügellosigkeit gibt es wohl überall in der „gesitteten“ Welt, aber ich habe in dieser Beziehung nie etwas ähnliches erlebt, wie eines Tages in Paris. Es war während der letzten Weltausstellung, wo in der Kononial-Abteilung ein Buffet-Dejeuner im Freien veranstaltet wurde und koloniale Truppen aufgestellt waren, um „die erlesene Gesellschaft“ von der „gewöhnlichen Menge“ der Ausstellungsbesucher abzusondern.

Ein fürchterlicher Ellenbogen-Kampf fand statt. Und doch war von allem reichlich da. Nur die Schwarzgesichter standen unbeweglich mit ihren aufgefanzten Bajonetten, die die Gäste vor der Menge schützen sollten, aber nicht vor — einander schützen konnten. Was mussten sie wohl von europäischer Gesittung denken! Nach einer Weile wandte ich mich

empört ab, und sah mir die Ausstellung an. Einige Zeit darauf kam ich wieder des Wegs. Wie anders war der Anblick, der sich mir jetzt darbot. Ruhig und anständig und ohne jedes Vordrängen stand eine Anzahl von Männern am Buffet, die es sich wohl schmecken liess. Es waren die Neger-Soldaten, die jetzt assen, was die „vornehme Gesellschaft“ übrig gelassen hatte! —

Wenn doch manche sich einmal bei ihrem rohen Anstürmen auf ein Buffet sehen könnten! Es wird in unseren Tagen soviel fotografiert zumal auf Kongressen und derartigen Festlichkeiten, jedoch gewöhnlich vor oder nach dem Mahle. Wie viel lohnender wäre es einmal direkt bei Beginn der Fütterung eine Aufnahme zu machen! Und für was eine lohnende Szene gäbe das erst für den Kinetographen!



Kleine Chronik.

Saas-Fée besitzt seit 4. August Telefonverbindung.

Montreux. Mr. L. Fornaro a repris la Direction du Grand Hôtel des Narcisses à Chamby pour le 1^{er} octobre prochain.

Ein Alpenschutzgesetz für Salzburg. Der vom Landtag des Herzogtums Salzburg beschlossene Gesetzesentwurf betreffend den Schutz der Alpen hat vor kurzem die kaiserliche Sanktion erhalten. Salzburg betritt nunmehr als erstes österreichisches Alpenland den Weg der Erlassung legislativer Massnahmen, um die zahlreichen und ausgedehnten Alpengebiete dem natürlichen Zweck zu erhalten und dem Alpenboden einen ähnlichen Schutz zu gewähren, wie ihn das Forstgesetz dem Hochwalde zuteil werden lässt. Durch das Gesetz werden mehrere, der Erhaltung der Alpen in ihrer Kultur und Betriebsweise dienliche Rechtsinstitutionen ins Leben gerufen. Es erfolgt die Anlegung eines Alpuches und die Errichtung des Alpaußschusses, eines den politischen Behörden zur Seite stehenden fachmännischen Beirates. Ferner soll ein Alpinspektor als beratendes und überwachendes Organ bestellt werden.

Bierbrauer und Wirte. Durch gegenseitiges Entgegenkommen ist zwischen dem Wirtverein und dem Brauerverband Basel und Umgebung Frieden geschlossen worden. Die Wirte haben den Konsumartikel fallen gelassen, sowie für den Platz Basel mit Binningen und Birsfelden auf die ausschließliche Bedienung der Privatkundschaft verzichtet, dagegen verpflichten sich die Brauer von Basel und Rheinfelden alle übrigen Distriktsverträge, welche in der übrigen Schweiz abgeschlossen wurden, zu akzeptieren, für Baselland, Frickthal und Leimenthal den Privathandel in die Hände der Wirte zu legen resp. keine Privat-Kunden direkt zu bedienen. Auf Bauplätze und Arbeitsplätze darf kein Bier mehr geliefert werden. In Basel, Binningen und Birsfelden dürfen an Private nicht unter 12 Flaschen, zu erlöblichen Preisen nicht unter 6 Flaschen abgeben werden. Als Minimalpreise haben zu gelten 6 Deziliter zu 20 Cts., 1 Liter zu 30 Cts. plus 10 Cts. Flaschenpfand, welches obligatorisch ist. Die Bier-

brauer verpflichten sich, keine Kleinverkaufspreise zu lösen. Das Hausieren mit Bier ist verboten und darf nur noch auf Bestellung geliefert werden. An Private dürfen weder Eiskasten noch Eis geliefert werden. Gegen die boykottierenden Wirte und deren Organe dürfen keine Repressalien ergriffen werden. Auf dem Platz Basel ist Friede eingekührt und werden nun die Verhandlungen mit den übrigen Distrikten sofort aufgenommen werden. Wenn man in Betracht zieht, dass die vom Wirtverein verlangten Sanierungen niemandem besser zu statuen kommen als den Brauern selbst, ist es fast nicht zu begreifen, dass die Brauer es auf den Kampf ankommen liessen. Der Kunden-Schutzvertrag wird von den Wirtvereinen überall da bekämpft werden, wo er rigoros gegen die Interessen der Wirte zu handhaben wird. Das einzige Mittel, sich gegen den Kundenschutz zu schützen, ist die Gründung von Wirt-Genossenschaftsbrauereien. In Zürich und Luzern sind die Vorbereitungen bereits im Gange und Bern hat beschlossen, ebenfalls eine Genossenschaftsbrauerei zu gründen mit möglichstem Bezug vom Aargau, Solothurn und Baselland.

Fremdenverkehr in Oesterreich. Wir haben seiner Zeit gemeldet, wie in Oesterreich der Staat die Bestrebungen der interessierten Kreise gewaltig unterstützte, um den Fremdenverkehr nach der Donaunomarchie zu leiten und erwählten u. a. die staatlichen Subventionen an Hotelbauten und die Errichtung einer Zentrale der Landesverbände zur Leitung des Fremdenverkehrs. Neben dieser letzteren soll nun auch eine staatliche Zentralstelle organisiert werden, in Form eines staatlichen Beirates für Fremdenverkehr, der dem Eisenbahnministerium angegliedert werden und schon im Herbst in Funktion treten soll. Er wird ca. vierzig Mitglieder zählen, und zwar Vertreter von Landesverbänden, zwei Vertreter der Eisenbahndirektoren-Konferenz, je einen Delegierten des österreichischen Lloyd und der Schlafwagen-Gesellschaft, sowie hervorragende Persönlichkeiten der grossen Alpinen Vereine und Vertreter jener Ministerien, die bei der Frage des Fremdenverkehrs in Betracht kommen, schliesslich besondere Sachverständige auf gewissen Gebieten, die mit dem Fremdenverkehr in Verbindung stehen oder die sich mit dem Fremdenverkehrswesen selbst in irgend einer Form befassen. Diesen Beirat werden sämtliche Fremdenverkehrsangelegenheiten zur Beratung und Regelung zugewiesen werden, die nicht in den Wirkungskreis des Staats-eisenbahnrates fallen. Besondere Aufgaben des staatlichen Beirates sind: Prüfung von Mitteln für die Propaganda im In- und Auslande; Schaffung von Auskunftsstellen, Errichtung eigener Bureaus im Auslande — ein solches besteht in London —; Fremdenverkehrs-Ausstellungen, Strassenbauten und Erschliessung neuer Gebiete. Die Regierung hat besonders in den letzten Jahren ihr Interesse dem Fremdenverkehr zugewendet und war bestrebt, ihn in jeder Weise zu fördern. Die Zentralstelle für Fremdenverkehr erhielt beispielsweise letztes Jahr eine Staats-Subvention von 25,000 Kronen; für das laufende Jahr wurde sie auf 40,000 Kronen erhöht. Für den schweizerischen Fremdenverkehr ist diese Intervention des österreichischen Staates von erster Bedeutung. Unlängere Machenschaften, die bezwecken, den Verkehr von der Schweiz abzuwenden, wie lügenhafte Berichte über Land und Leute, Entstellung und Aufbauschung von Vorkommnissen usw., konnten wenig schaden. Aber eine mit staatlicher Unterstützung arbeitende straflose Organisation der Interessenten kann gefahrlos werden. Sie soll ein Ansporn für uns sein zu nachhaltiger Arbeit, zu intensiver Propaganda und zu weitem Fortschritten im Hotel- und Verkehrswesen.

Souper en l'Honneur du Comité et du Conseil d'Administration
à l'occasion du Jubilé de la Société Suisse des Hôteliers
servi à l'Hotel Reichmann au Lac à Lugano.

- MENU:
- Caviar fraise, Melon Cantaloup
 - Consommé Tocco
 - Langoustes à l'Américaine
 - Noisette d'agneau à la Luganaise, Sauce Soubise
 - Oriolans rôtis, Cour de romaine aux fines herbes
 - Artichauts Barigoule
 - Bombe Mercedès, Bisquit aux avellanes
 - Paillettes au fromage — Fruits — Dessert
 - Café double — Grand Liqueur
- VINS:
- Sherry Pale
 - Zeltlinger 1900
 - Grand Muidgny 1898
 - Château Guiraud
 - La Rose Sargot
 - Curvé Château 1900
 - G. H. Mumm, Extra Dry

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.
Anna Schwarzentraub, Sommelière, de Grenchen.
Ch. Nicodet, Dir., Hotel de Paris, Chaux-de-Fonds.

Auskunft erteilt
über **Elise Hirschi, Obersaaltochter, von Ersigen (Bern)**
C. Pfister-Storck, Hotel Central, Interlaken.

Saisons d'automne et d'hiver.

P. P. MM. les membres de la Société suisse des hôteliers sont avisés que les travaux préparatoires pour la Centralisation de la propagande hôtelière, entrepris d'accord avec le Bureau central de la Société des hôteliers, sont assez avancés, pour nous permettre d'exécuter, dès maintenant, tout ordre de publicité, à des conditions très avantageuses. Voyageurs à disposition.

Avec haute considération
Union-Reclame, Lucerne
Concessionnaire du service de publicité de la Société suisse des hôteliers.
Téléphone 1275.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Kaufmännisch durchaus gebildeter Herr, gewandter Rechner und Korrespondent, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, sucht

Vertrauens-Posten
in
Hotel, grössere Pension, Sanatorium etc.
wo scharfe Kontrolle notwendig, jetzt oder später.
Offerten unter Chiffre **H 778 R** an die Exped. ds. Bl.

Junges Ehepaar
wünscht für nächsten Winter ein
kleineres Hotel-Pension
mit 50 bis 60 Betten, am liebsten Lugano, Locarno oder an der italien. Riviera **mietweise zu übernehmen.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Chiffre **H 780 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Verkauf.
Hotel-Pension mit Dependenzgebäuden in schönster Lage des Emmenthals ist zu **verkaufen.** (50 Betten.) Gegenwärtig voll besetzt. Jahresbetrieb mit bedeutendem Passanten-Verkehr. Altitude 1000 m. Mineralquelle. Das Geschäft ist tadellos erhalten und befindet sich in schönster Blüte. Für strebsame Leute gesicherte Existenz.
Offerten unter Chiffre **H 779 R** an die Exp. d. Bl.

Von tüchtigen Fachleuten
zu pachten gesucht
ein nachweisbar rentables

Passanten-Hotel.
Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Chiffre **H 776 R** an die Exped. ds. Bl.

Direktor.
Junger Mann, anfangs 30er, verheiratet, mit fachkundiger, tüchtiger Frau, momentan in leitender, ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. **Sprach- und umgangsgewandt.** Beste Referenzen zur Verfügung.
Gefl. Offerten unter Chiffre **H 781 R** an die Exped. d. Bl.

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Etude de **M. Emile MASSON, avoué, docteur en droit** à Thonon-les-Bains (Haute-Savoie).

Vente aux enchères publiques,
ensuite de surenchère du dixième, le **jeudi 29 août 1907,** à 2 heures du soir, à l'audience des vacations du Tribunal civil de Thonon-les-Bains, de (HL 8693) 2057

l'Hotel de France
et ses dépendances sis à Evian-les-Bains (rive française du lac Léman). Mise à prix: **72,400 francs.**
Pour tous renseignements s'adresser à **M. Masson, avoué.**

Zu verkaufen.
Ein an bestem Platze gelegenes kleineres
Hotel in Luzern.
Anzahlung 80,000 Franken.
Offerten unter Chiffre **H 787 R** an die Exp. d. Bl.

Chef de réception
seit 2 Jahren in Stellung eines 1^{er} Hotels in Luzern, sucht Engagement für den Winter. Gutem Umgang mit Fremden bewandert.
Offerten unter Chiffre **H 789 R** an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht.
Mittelgrosses Hotel, modern eingerichtet. Anzahlung 50—80,000 Fr. Käufer würde eventuell vorher eine Saison sich als **Kassier-Chef de réception** betätigen, um den Geschäftsgang des in Frage kommenden Hauses genau zu erfahren. — Einheirat nicht ausgeschlossen.
Ausführliche Offerten unter Chiffre **H 788 R** an die Expedition dieses Blattes.

A vendre ou à louer.

Dans une localité industrielle du Jura Bernois à proximité immédiate d'une gare importante, on offre à vendre ou à louer, pour cause de santé, un bel 1.1823 2072

hôtel-restaurant
de construction récente et aménagé avec tout le confort moderne, comprenant sous-sol avec grandes cuisines, rez-de-chaussée avec salle de débit et salle à manger, 1^{er} étage avec 5 belles chambres au midi pour voyageurs, 2^{me} et 3^{me} étage chacun avec un beau logement de 4 pièces, cuisine et dépendances, plus un beau jardin et une écurie attenante. Buaenderie dans le bâtiment, installation d'eau et d'électricité partout. Pour traiter, s'adresser au soussigné. Par commission: **Fritz Benoit, notaire.**

COCHUIS & Co
CIGAREN-IMPORT
(E. 6889) 3031

BASEL
Vorteilhafteste Bezugsquelle
Verlangen Sie Preisliste oder Besuch des Vertreters

Höhere Fachschule für
Hotellangestellte.
F. d. Lacroix, Frankfurt a. M.

VINS DE NEUCHÂTEL
Ch. Service
340 Propriétaire
à **ST-BLAISE**
près Neuchâtel (Suisse).
Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.
Nombres récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.
Tennissenieur du, Châlet Suisse, à l'Exposition de Milan 1896
Hors-Concours, Membre du Jury

Kurhotel Hotelier
sucht tüchtigen
Hotelier
mit Beteiligung.
Offerten unter Chiffre **K. 5248** an Hasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart. (HL) 8644 2069

Zu verpachten
ein kleineres Kurhotel mit Jahreshauswirtschaft in St. Galler Oberland. Jahresumsatz 16—20,000 Fr. (gross. Weinkonsum). Sehr geeignet für tücht. Wirte und auch für Wintersaison-Angestellten, da während des Winters die Wirtschaft von der Frau allein geführt werden könnte. — Pachtzins Fr. 2500. — Offerten befördert A. Schnell & Co., Wallenstadt. (L. 8529) 2063

BOUCHONS GARANTIS
sans mauvais goût.
Je paie 1 fr. par bouteille ayant le goût de bouchon.
Echantillons gratuits.

L. BOURGEOIS
2073 **YVERDON.** L.L. 1766

Hotel- & Restaurant- Buchführung
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Haupt- und Nebensachen beschrieben. Garantierter Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Buchführung in Hotel- und Restaurantbuchführung. Ordre vernachlässigbar. Buchführung auch in Winter- und Sommerbuchführung. Alle Geschäftsbücher Ihr Hotel auf Lager.
H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.